

Online verfügbar: Neueste Ausgabe des International Journal of Cancer

Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift „International Journal of Cancer“, Band 117(2), berichtet über neue Untersuchungen zu menschlichen Papillomviren, die zur Entstehung von Gebärmutterhalskrebs beitragen, über den Einfluss der Stroma-Zellen auf die Blutgefäßversorgung bei Eierstockkrebs und eine verbesserte Möglichkeit der Diagnostik bei Harnblasenkrebs. Die Druckversion erscheint am 1. November 2005.

Bestimmte Typen des menschlichen Papillomvirus (humanes Papilloma Virus, HPV), so genannte Hochrisikotypen, sind an der Entstehung von Gebärmutterhalskrebs und den im Vorfeld auftretenden Läsionen beteiligt. In der Untersuchung von Bulkman und Mitarbeitern ließen sich die Typen HPV16 und HPV33 besonders in den eigentlichen Vorstufen des Gebärmutterhalskrebses nachweisen.

Stroma-Zellen können die Angiogenese des Tumorgewebes durch die Produktion von Wachstumsfaktoren unterstützen. Gilad und Mitarbeiter berichten über einen Zusammenhang zwischen der Expression unterschiedlicher Wachstumsfaktoren und der ungleichmäßigen Verteilung neu gebildeter Blutgefäße bei Eierstockkrebs.

Harnblasenkrebs kann im Normalfall durch operative Entfernung des Tumors behandelt werden. Problematisch ist jedoch das hohe Rückfallrisiko. Die bisher vorhandenen Urin-Tests zur Diagnostik von Harnblasenkrebs sind nicht empfindlich genug. Die nicht-invasive Untersuchung von Untereinheiten des Enzyms Telomerase im Urin kann bis zu 77% der Rezidivtumoren aufspüren, wie Weikert und Mitarbeiter zeigten.

Die Artikel sind unter folgender DOI abrufbar (www.doi.org):

10.1002/ijc.21210, Bulkman et al., „Prevalence of types 16 and 33 is increased in high-risk human papillomavirus positive women with cervical intraepithelial neoplasia grade 2 or worse“

10.1002/ijc.21179, Gilad et al., „Functional and molecular mapping of uncoupling between vascular permeability and loss of vascular maturation in ovarian carcinoma xenografts: The role of stroma cells in tumor angiogenesis“

10.1002/ijc.21168, Weikert et al., „Quantitative evaluation of telomerase subunits in urine as biomarkers for noninvasive detection of bladder cancer“

Weitere Artikel sind unter folgendem Link verfügbar:
<http://www3.interscience.wiley.com/cgi-bin/jabout/29331>

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Sherryl Sundell
Managing Editor
International Journal of Cancer
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 242
69120 Heidelberg
Germany
Tel.: +49 6221 424800
Fax: +49 6221 424809
E-Mail: intjcanc@dkfz.de

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968